



Start > Research > Projects > Border Complexities

» Projects

- » AccessPlus
- » **Border Complexities**
- » CODES
- » DIREPA-DICOME
- » EuKiD
- » Humboldt Research Award
- » MEWEB
- » LEMEL
- » ValCon
- » Past projects
- » ICES Research School
- » Journal "Culture, Practice and Europeanization"

Border Complexities

» Listen

Border Complexities is a German-French-Luxembourgish workshop series. The series consists of five thematically linked workshops, in which early-stage researchers and established researchers from Germany, France and Luxembourg participate. Each of the workshops focuses on a specific aspect of analysis of border complexities and is intended to further develop a little-received trend in border research. The ateliers will take place in 2019-2021 at the locations of the partner universities, four of which are located on a geographical border. The French-German, French-Luxembourg, German-Polish and German-Danish border locations will be used to illustrate and deepen the themes of the studios.

Keywords

Border Complexities, Grenzforschung, Boardering, Territorialität

Description

Die Border Studies zählen seit den letzten Jahrzehnten zu den aufstrebenden Arbeitsfeldern der Sozial- und Kulturwissenschaften. In diesem Zuge erfahren sie nun auch in Europa eine fortschreitende Institutionalisierung, ebenso wie sie zunehmend mehr Disziplinen einschließen.

Vor diesem Hintergrund umfassen die Border Studies heute eine große Bandbreite an Forschungsgegenständen. Dabei hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass sich die Funktions- und Wirkungsweise von Grenzen weniger an den Rändern von nationalen Territorien ablesen lässt, als dass Grenzen vielmehr erst über die Untersuchung der Prozesse ihrer Einsetzung, Verschiebung, Unterwanderung etc. verstehbar werden. Diese Betrachtungsweise hat sich in den Border Studies spätestens seit den 2000er Jahren mit dem Ansatz des bordering durchgesetzt (Paasi1999; van Houtum2002; Sahlins1991; Motsch2001; Rutz 2018).

Die Applikation dieses Ansatzes zeigt allerdings, dass die analytische Perspektive noch nicht hinreichend entwickelt ist. Die Kritik am Bordering-Ansatz zielt auf unzureichende Konzeptualisierung und Unterkomplexität und hat in jüngster Zeit zu einer Weitung der analytischen Perspektive geführt. Sie versucht Bordering-Prozesse analytisch aufzufächern und ihre verschiedenen miteinander verknüpften Dimensionen in den Blick zu bekommen.

Dieses Anliegen gründet auf der Einsicht, dass sich Grenzen nicht über eindeutige Setzungen von dichotomen Ordnungen, eindeutige Trennleistungen von nur wenigen Akteuren oder am territorialen Rand von Nationalgesellschaften realisieren. Grenzen werden in den rezenten Border Studies vielmehr als Resultate und Kristallisationspunkte von vielschichtigen Formationen verstanden, die aus dem (situativen) Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure, Aktivitäten, Körper, Objekte, Wissen resultieren und veränderbar sind (AmilhatSzary/Giraut2015; Brambilla 2015; Hess 2018; Weieret al. 2018; Gerst et al. 2018). Solche für Grenzen

Responsible

Prof. Dr. Monika Eigmüller

Tel.: +49 461 805 2243
monika.eigmuller@uni-flensburg.de
 Gebäude Helsinki - HEL 134

Tel.: +49 461 805 2820
monika.eigmuller@uni-flensburg.de
 Gebäude Dublin - DUB 205

[Show details](#)

Duration

12/01/2019 - 12/31/2021

Project members

Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut

Tel.: +49 461 805 2204
iulia-karin.patrut@uni-flensburg.de
 Gebäude Oslo - OSL 134

Tel.: +49 461 805 2802
vpstudiumlehre@uni-flensburg.de
 Gebäude Dublin - DUB 206b

[Show details](#)

Prof. Dr. Hedwig Wagner

Tel.: +49 461 805 2623
hedwig.wagner@uni-flensburg.de
 Gebäude Riga 4 - RIG 407

[Show details](#)

University institutions

- » [Department of Sociology](#)
- » [Interdisciplinary Centre for European Studies \(ICES\)](#)

Financing

Gefördert durch Deutsch-

ursächlichen oder aus ihnen hervorgehenden dynamischen Konstellationen fasst der Begriff der Border Complexities.

Französische Hochschule

Er steht im Zentrum des interdisziplinären Projekts und soll über unterschiedliche analytische Zugänge konzeptualisiert und anhand empirischer Beispiele diskutiert werden. Dafür wird eine interdisziplinäre Workshopreihe durchgeführt, die eine strukturierte Auseinandersetzung mit einer rezenten Entwicklung der Border Studies ermöglicht.

PROJEKTPARTNER

Universität Luxemburg, Luxemburg

Université de Lorraine, Frankreich

École des hautes études en sciences sociales, Frankreich

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Deutschland

[Back to top](#) [Page # 28570](#) [Permalink](#) 09/14/2020

© 2021 Europa-Universität Flensburg (EUF)

[Mobile version](#) [Print page](#) [Open as PDF](#) [Legal notice](#) [Search](#) [Webmail](#)

Europa-Universität Flensburg
Auf dem Campus 1
24943 Flensburg
Germany

Phone: +49 461 805 02

Fax: +49 461 805 2144

Internet: www.uni-flensburg.de

